

Neuzeit

Fritz Weigle: Die Matrikel der deutschen Nation in Perugia (1579—1727) ergänzt nach den Promotionsakten, den Consiliarwahllisten und der Matrikel der Universität Perugia im Zeitraum von 1489—1791 (= Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom, Band 21). Tübingen (Niemeyer) 1956, 201 S. geh. DM 20.—.

Zu den angefangenen und noch nicht vollendeten Unternehmungen des Deutschen Historischen Instituts in Rom gehört auch das Thema des vorliegenden Buches: die deutschen Studenten in Italien. Aus dem früher mehr zufällig und für einzelne Universitäten bekannt gewordenen Material war schon zu entnehmen, daß die Zahl der deutschen Studenten in Italien im Mittelalter und in der Neuzeit außerordentlich groß gewesen sein muß. Besonders beliebte Studienorte waren Bologna, Padua, Perugia und Siena, aber auch in den übrigen, fast vierzig Generalstudien des italienischen Raumes waren überall deutsche Studenten vertreten. In seiner großen Abhandlung „Deutsche Studenten in Italien I: die deutsche Nation in Perugia“, Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken 32 (1942) hat W. unter dem Gesichtspunkt der deutschen Nation in Perugia alle Probleme der Erforschung des deutschen Studententums in Italien dargelegt und das methodische Vorgehen mit dem Ziel eines biographischen Gesamtverzeichnisses beschrieben. Der 2. Weltkrieg hat die schon weit geförderten Arbeiten unterbrochen. Jetzt sind sie wieder in Gang gekommen mit der Edition der Matrikel der deutschen Studenten in Perugia. W. schlägt nun vor, zuerst die großen Zentren der Überlieferung (Stoffblöcke) aufzuarbeiten, um dann nach Edition der Nationsmatrikeln mit dem biographischen Index, also einem Katalog der deutschen Studenten in Italien von 1200—1800 abzuschließen. Der Vorschlag scheint sehr geeignet für eine rasche Vorlegung und Verwertung des schon gesammelten Materials.

In der Einleitung gibt W. alles Wissenswerte für die Peruginer Überlieferungen, aber auch eine kurze Zusammenfassung der Organisation eines Generalstudiums aus den Quellen heraus. An vielen italienischen Universitäten war die deutsche Nation die stärkste und gewann allmählich eine fast selbständige Stellung neben der „universitas scholarium“. Das findet seinen Ausdruck in den zahlreichen erhaltenen Amtsbüchern der Nation, in der dem Rektor fast gleichgeordneten Stellung des die „natio“ jeweils leitenden Priors, wie auch in dem umfassenden Besitz an Häusern und Grundstücken. Besonders auffällig ist, daß nach den Jahrzehnten der Reformation die Zahl nicht absinkt, sondern eher noch zunimmt; erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts hört das Studium von Deutschen in Italien allmählich auf.

Die Matrikel der deutschen Nation in Perugia verzeichnet von 1579 bis 1727 die Zahl von 1887 deutschen Studenten, rund hundert weitere Namen kommen als Ergänzung aus der Universitätsmatrikel, die nur etwa ein Sechstel der in der Nationsmatrikel aufgeführten Deutschen enthält, und noch einige Dutzend aus den Promotionsprotokollen. W. hat auch den Katalog der Bibliothek der deutschen Nation in Perugia aufgefunden und in 'Quellen und Forschungen aus ital. Archiven und Bibliotheken' 34 (1954) veröffentlicht. Es ist dringend zu wünschen, daß die rasche Fortführung dieser Publikation unter einem so trefflich eingearbeiteten Fachmann auf jede Weise gefördert wird, zumal Padua und Siena ein Vielfaches an Namen deutscher Studenten gemessen an Perugia bringen werden und auch die allgemeine Universitätsgeschichte aus diesen mühsamen Quellenarbeiten großen sachlichen Nutzen ziehen kann.

Tübingen

K. A. Fink